

## Geschichte beim Wein

Geführte Probe im Kloster Bronnbach

Bronnbach. In der Veranstaltungsreihe „Bronnbacher Führungen“ findet am Dienstag, 5. Juni, um 19 Uhr eine geführte Weinprobe durch die Klosteranlage Bronnbach statt.

Bei dem Rundgang durch die ehemalige Zisterzienserabtei wird an drei Stationen Wein verkostet. Gästeführer und Jakobspilger Karl-Heinz Sommer wird bei dieser Veranstaltung auch auf den geschichtlichen Hintergrund des Klosters eingehen.

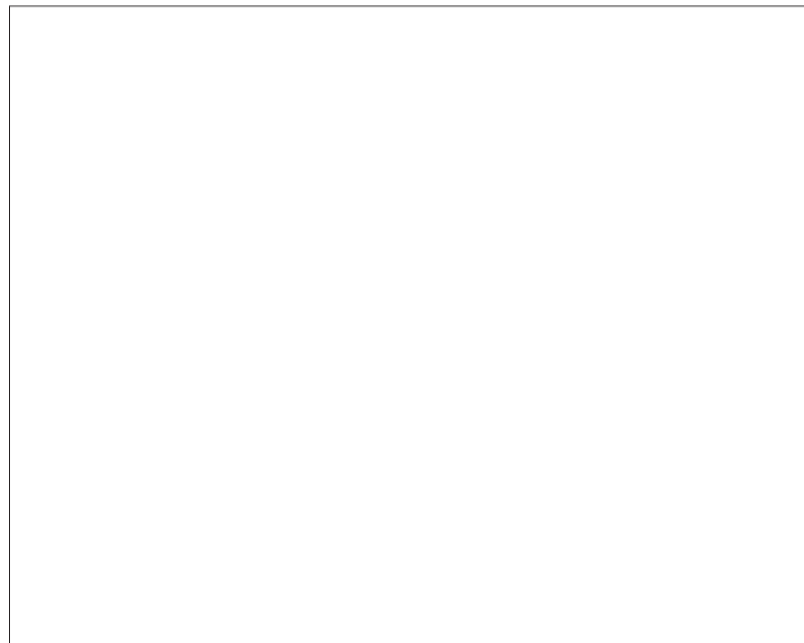
Pilger auf dem Jakobsweg suchen während des Weges stets Spuren und Zeugnisse der früheren Jakobspilger – so auch im Kloster Bronnbach, wo im Archivverbund Main-Tauber die Jakobusdarstellung auf einer Ablassurkunde zu sehen ist.

Im Rahmen der Führung lernen die Besucher zudem mit dem

### Spuren und Zeugnisse der Jakobspilger

Jakobspilger die von der Romanik bis zum Barock geprägte Klosteranlage kennen. Ira

Info Treffpunkt zu der Führung mit Weinprobe ist um 19 Uhr am Klosterladen. Die Teilnahmegebühr beträgt zwölf Euro. Anmeldungen sind bis Freitag, 1. Juni, möglich. Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 0 93 42/9 35 20 20 20.



Geschichtlicher Rundgang: Mit dem Gästeführer und Jakobspilger Karl-Heinz Sommer werden – wandelnd durch die Klosteranlage Bronnbach – Weine aus der Vinothek Taubertal verkostet. Foto: Privat

## Ein seltenes Jubiläum

Dieter Nuss über 50 Jahre im Dienste der Vermessung

Ein äußerst seltenes Dienstjubiläum konnte Dieter Nuss vom Vermessungs- und Flurneuordnungsamt des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis feiern. Er blickt auf 50 Jahre im öffentlichen Dienst zurück.

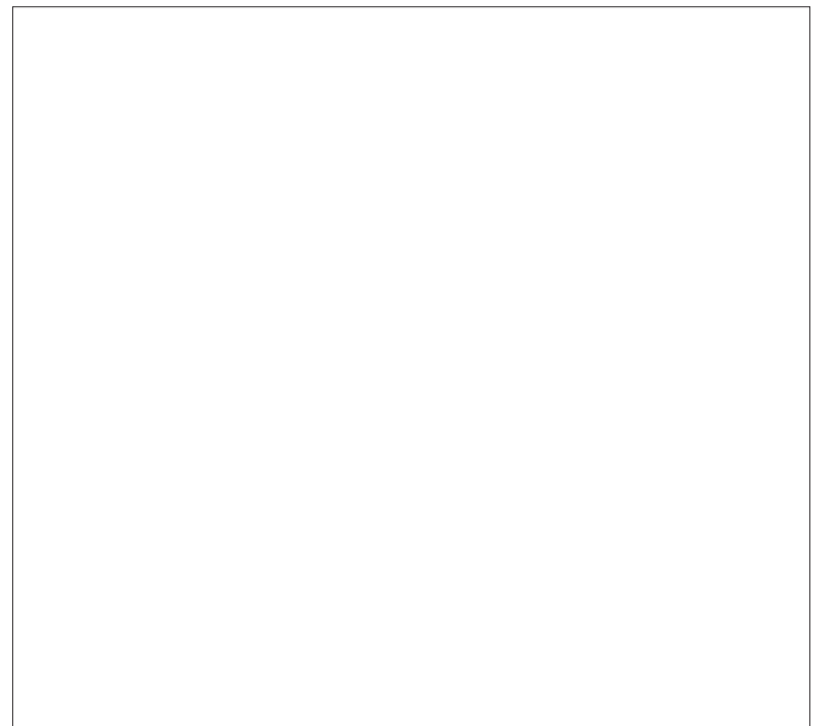
Main-Tauber-Kreis. Landrat Reinhard Frank überreichte Dieter Nuss die Dankurkunde des Ministerpräsidenten sowie die goldene Ehrennadel des Landkreises.

„Ein halbes Jahrhundert bei der Vermessung ist eine bemerkenswerte Leistung, der besonderer Dank und Anerkennung gebührt. Sie haben den großen technischen Wandel in dieser innovativen Verwaltung bei den Innen- und Außendienstleistungen über fünf Jahrzehnte miterlebt und gemeistert“, dankte Landrat Reinhard Frank dem Jubilar für seine treuen Dienste.

Den Glückwünschen schloss sich Technik-Dezernent und Amtsleiter Werner Rüger an. Der Jubilar wurde zugleich in den Ruhestand verabschiedet.

Dieter Nuss, aufgewachsen in Grünsfeldhausen, jetzt in Werbach lebend, begann 1962 im Alter von 14 Jahren seine Ausbildung zum Vermessungstechniker beim ehemaligen staatlichen Vermessungsamt in Tauberbischofsheim. Die dreijährige Lehrzeit schloss er erfolgreich als Vermessungstechniker ab. Danach übte er diesen Beruf drei Jahre aus. Anschließend leistete er von 1967 bis 1969 seinen 18-monatigen Grundwehrdienst.

1969 absolvierte Nuss die Laufbahnprüfung für den mittleren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst und wurde ins Beamtenver-



Kreisvermessungsamtsinspektor Dieter Nuss (Mitte) blickt auf über 50 Jahre im öffentlichen Dienst zurück. Landrat Reinhard Frank (links) überreichte ihm die goldene Ehrennadel des Landkreises, Dezernent Werner Rüger (rechts) schloss den Glückwünschen an. Foto: Landratsamt

hältnis übernommen, 1974 wurde er zum Beamten auf Lebenszeit ernannt, anschließend bis zum Amtsinspektor befördert.

Beim staatlichen Vermessungsamt in Tauberbischofsheim lernte er bei den Außendienstleistungen fast alle damals noch selbständigen Gemeinden des Altkreises Tauberbischofsheim kennen. Lange Zeit war er bei Messungen in neuen Baugebieten und bei Straßenvermessungen eingesetzt. Später nahm er Vermessungen im Rahmen des landwirtschaftlichen Förderprogramms Marktentlastungs- und Kulturland-

schaftsausgleich (MEKA) vor. Im Bereich der großen Kreisstadt Wertheim organisierte und leitete Dieter Nuss die zahlreichen Gemarkungsgrenzwanderungen mit den Ortsvorstehern der einzelnen Stadtteile.

Im Zuge der Verwaltungsreform 2005 kam Nuss ins neu gegründete Vermessungs- und Flurneuordnungsamt des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis. 2009 stand für ihn dann noch der Umzug von der Würzburger Straße ins Technische Kreishaus am Wellenberg an, wo das Amt in kreiseigenen Gebäuden untergebracht ist. Ira

## Geschichte von Gamburg und Bronnbach erleben

Gamburg/Bronnbach. In der Veranstaltungsreihe „Bronnbacher Führungen“ findet am Samstag, 16. Juni, von 14 bis 18 Uhr eine Sonderführung durch die Kirche und die Klausurbauten des Kloster Bronnbachs sowie zur Gamburg statt. Geleitet wird die Führung von Dr. Katinika Krug von der Universität Heidelberg und Baron Hans-Georg von Mallinckrodt aus Gamburg.

Entgegen der Ankündigung im Programmheft ist jetzt der Treffpunkt zu der Führung um 14 Uhr auf der Gamburg. Nach der Führung wird Kaffee und Kuchen auf der Gamburg gereicht, bevor um 16 Uhr die Fahrt mit dem eigenen Kraftfahrzeug nach Bronnbach startet. Dort ist die sich anschließende Führung. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 09342/9 35 20 20 20. Eine Wiederholungsveranstaltung ist für den 15. September geplant.

In Bronnbach sind die Kirche und die Klausurbauten aus der Hauptbauphase der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts fast vollständig erhalten, ebenso auf der Gamburg. Dort überrascht der reich geschmückte Saalbau, einer der besterhaltenen Profanbauten der Zeit, mit seinen bedeutenden Wandmalereien. Die Exkursion wird erst in Bronnbach die Baugeschichte vermitteln und die stilistischen Eigenheiten der Gebäude darlegen. Im Anschluss wird die Gamburg besichtigt. Der sehr repräsentative Anspruch der Gamburg soll anhand der dortigen, wahrscheinlich ältesten profanen Wandmalereien nördlich der Alpen, dargelegt werden. Anhand der Bauten in Bronnbach und Gamburg wird der Baubetrieb im hohen Mittelalter erklärt und ein Einblick in die stilistische und formale Gestaltung gegeben. Ira

## Blasmusik pur aus dem Herzen gespielt

Schwungvoller böhmisch-mährischer Frühling mit den Eiersheimer Musikanten

Die Eiersheimer Musikanten haben im Gemeindezentrum den Böhmisch-Mährischen-Frühling gefüllt. Das Publikum im festlich dekorierten Saal erlebte ein schwungvolles Programm und etliche Zugaben.

Eiersheim. Die Eiersheimer Musikanten waren zum neunten Male Gastgeber des Böhmisch-Mährischen-Frühlings und überzeugten wieder einmal auf das Neue im fast voll besetzten Eiersheimer Gemeindezentrum. Vorsitzende Janina Rückert konnte die vielen Gäste im festlich dekorierten Gemeindezentrum begrüßen, besonders Gemeinderat Bruno Mohr mit Gattin und Ehrenmitglied Ottmar Baumann mit Gattin. Bürgermeister Schreglmann ließ sich entschuldigen und wünschte den Eiersheimer Musikanten ein gutes Gelingen, was auch später beim Applaus der Zuhörer deutlich wurde.

Es wurde ein unvergesslicher Abend für die treuen Fans und de-

ren Liebe zur böhmisch-mährischen Blasmusik, gekonnt vorgetragen von den Eiersheimer Musikanten. Musikalisch begrüßt wurden die Gäste mit der „Svatoborska Polka“, einem Einstieg mit Schwung und dem Feuer Mährens, aus der Feder von Miroslav Procházka.

Unter dem Motto: „Blasmusik pur: mundgemacht und aus dem Herzen gespielt“ zeigten die Eiersheimer Musikanten in weit über drei Stunden ihre sehr gut vorgetragene Böhmisch-Mährische-Blasmusik. Fester Bestandteil des Abends war eine Weinverlosung, bei der einige Besucher edle Tropfen bairisch-fränkischen Weines gewinnen konnten.

„Die Ruhe im Wald“ hieß es im Programm weiter. Dann folgte ein Musikstück aus dem Repertoire von Vlado Kumpan und seinen Musikanten „Für die Kameraden“, welche besonders den „Goldenen Musikantenbrüder Kurt und Eddy Hauck“ gewidmet wurde.

Nach der „Zoiglpolka“ und der „Power Polka“ folgte die „Weinende

Trompete“, ein Trompetensolo, einfühlsam gespielt von Kurt Hauck. Auch nach 50 Musikerjahren ist Kurt Hauck, so Janina Rückert, für alle Aktiven ein großes Vorbild an Einsatz und harter Probenarbeit. Mit viel Spaß und Freude probt Kurt Hauck täglich über zwei Stunden zusätzlich zu den Musikproben im Verein. „Er ist ein Musikant, der in sein Spielen so viel Gefühl hineinlegt, dass es für alle spürbar wird“, so die Moderatorin in ihrer Laudatio auf das Trompetensoliststück.

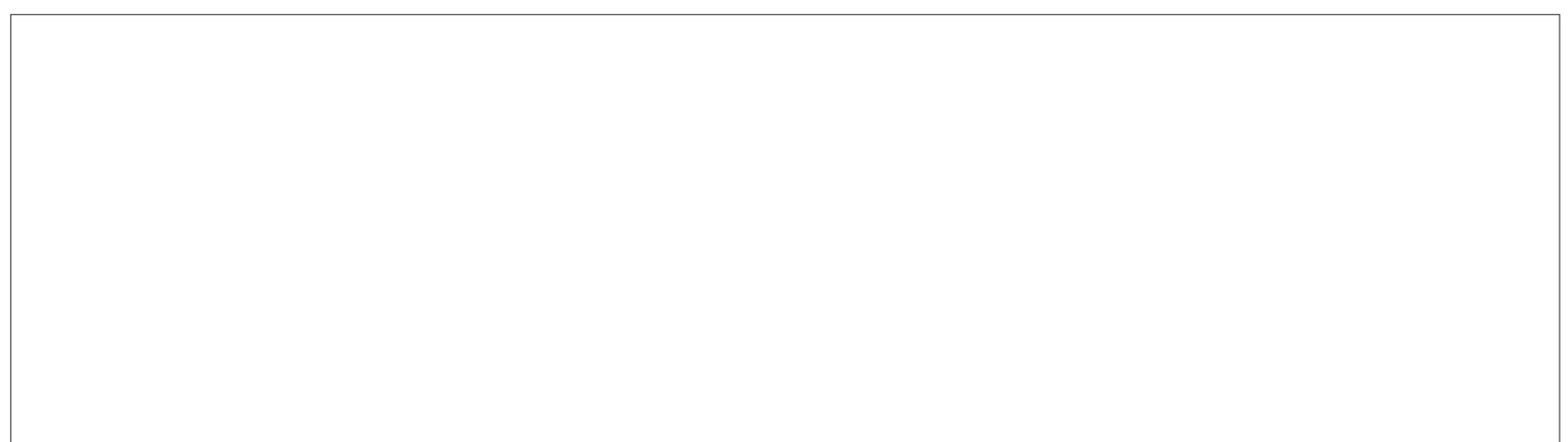
Mit „Abend im Böhmerwald“ ging es dann auch böhmisch weiter im Programm. Es folgten zum Abschluss des ersten Teiles der Franz „Auf der Vogelwiese“, die „Aloispolka“ und die immer wieder sehr gerne gehörte „Südböhmische Polka“.

„Für Alenka“ hieß es dann wieder zu Beginn des zweiten Teiles, welcher dem ersten in keiner Weise nachstand. In dem Musikstück brachte der Lieblingskomponist der Eiersheimer Musikanten, Miroslav Procházka, sein ganzes Können ein und die Musikanten übertrugen

dies auf die Zuhörer. Mit viel Charme stellte Janina Rückert die einzelnen Musikantengruppen und Musiker zu den weiteren Stücken vor. Musikalisch ging es weiter mit der „Borkenkäferpolka“ und einem schönen Walzer mit dem Titel „Junge Liebe“.

Dann wurde der Abend „traumhaft“. Dem „Slovakischen Traum“ schloss sich der „Mährische Traum“ an und den Abschluss bildete der vom Publikum heißersehnte „Böhmische Traum“. Abschluss dieser Runde. Diese Melodien streichelten die Musikerseele.

Natürlich gedachte man auch dem unvergessenen Ernst Mosch mit dem Stück: „Die Kapelle hat gewonnen“. Dieses Musikstück steht auch für die harte Probenarbeit der Eiersheimer Musikanten unter der bewährten Führung von Dirigent Eddy Hauck, welcher seit 35 Jahren in Eiersheim den Takt angibt. Weitere Titel, tosender Applaus und etliche Zugaben sorgten bei Gästen und Musikern für einen unvergesslichen Abend und weckten bereits Vorfreude aufs nächste Mal. wok



Begeisterten ihr Publikum mit drei Stunden schwungvoller Blasmusik: Die Eiersheimer Musikanten. Foto: Kuno Krug